

Concours nationaux  
- à affectation régionale Île-de-France  
- à affectation nationale

CONCOURS EXTERNE POUR L'EMPLOI DE CONTRÔLEUR DES IMPÔTS

ANNÉE 2004

**ÉPREUVE No 4**

DURÉE : 1 h 30. - COEFFICIENT: 1, les points au-dessus de 10 étant seuls retenus

**ÉPREUVE FACULTATIVE  
DE LANGUE VIVANTE ÉTRANGÈRE**

*Le candidat traitera celui des quatre sujets pages 3 et suivantes  
qui correspond à l'option souscrite par lui dans sa demande d'inscription au concours*

**Recommandations importantes**

*Le candidat trouvera au verso la manière de servir la nouvelle copie informatisée.*

*Sous peine d'annulation de sa copie, le candidat ne devra porter aucun signe distinctif (nom, prénom, signature, numéro de candidature, etc.) en dehors du volet rabattable d'en-tête.*

*Il devra obligatoirement se conformer aux directives données.*

**Tournez la page S.V.P.**

## ALLEMAND

Code-épreuve: 050

Travail à faire par le candidat

Traduction sans dictionnaire du texte ci-après

### EINE VITA VOLLER WECHSEL

*Vom Handwerker über mehr als ein Dutzend Job-Stationen zum Coach*

Vernunft ist die Einsicht in die Notwendigkeit. Das lernte Winrich Widera schon als junger Mann. Damals wäre er liebend gerne Pilot geworden. Doch die Lufthansa winkte ab, wegen mangelnder Eignung. Also musste der gelernte KFZ-Mechaniker, der gerade das Abendgymnasium abgeschlossen hatte, umdisponieren. Mit Technik sollte sein Beruf auf jeden Fall etwas zu tun haben, möglichst mit solcher, die Menschen in Bewegung setzt. Und das genau macht der 50-Jährige auch heute noch: Menschen in Bewegung setzen. Aber weder mit Flugzeugen noch mit Autos, sondern mit Worten. Widera arbeitet als Professional Coach.

„Die Zyklen, in denen bestimmte Berufe gefragt sind und eine Grundlage der Existenz sein können, werden immer kürzer“, sagt er. „Man muss sich auf einen Berufsweg als ewiger Lehrling einstellen.“ Zum Beweis listet er gerne seine wechselvolle Vita auf. Alle Stationen sind darin akribisch aufgeführt, von Punkt 1, dem Lehrling im Blaumann, bis zum Punkt 18, dem Coach im Zweireiher. Würde er sich heute bei einem Unternehmen um eine Festanstellung bewerben, gälte er vermutlich als ein bunter Vogel und sähe sich erheblichem Erklärungsbedarf gegenüber. Nach dem Abendgymnasium studierte Widera zunächst Maschinenbau. Doch Ende der siebziger Jahre gab es ein massives Überangebot an Ingenieuren. „Die Vernunft gebot mir, nach dem Vordiplom ins Lehramt zu wechseln. (...)“

Christine DEMMER, *Süddeutsche Zeitung*, Nr. 43, 21. / 22. Februar 2004.